

JAHRESBERICHT
DES
KÖNIGLICHEN GYMNASIUMS ZU EISLEBEN

ÜBER DAS
SCHULJAHR VON OSTERN 1906 BIS OSTERN 1907

ERSTATTET VON
PROF. DR. JÜRGEN LÜBBERT,
DIREKTOR DES GYMNASIUMS.

1907. Progr. Nr. 288.

EISLEBEN, 1907.
BUCHDRUCKEREI VON ERNST SCHNEIDER.



gei
8

288.



I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Unterrichtsfächer	Wöchentliche Lehrstunden									Summe der Stunden	
		VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	I B.	I A.		
1.	Religion	3	2	2	2	2	2	2	2		17	
2.	Deutsch und Geschichtserzählungen . .	3 1	4 1	2 3	3	2	2	3	3	3		23
3.	Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	4 3	4	65	
4.	Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	4 2	4	34	
5.	Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3		17	
6.	Englisch (wahlfrei) . . .	—	—	—	—	—	—	2	2		4	
7.	Hebräisch (wahlfrei) . . .	—	—	—	—	—	—	—	2		2	
8.	Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3		14	
9.	Erdkunde	2	2	2	1	1	1	—	—	—	9	
10.	Rechnen und Mathematik .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	
11.	Naturwissenschaften . . .	2	2	2	2	2	2	2	2		16	
12.	Schreiben	2	2	1		—	—	—	—	—	5	
13.	Zeichnen	—	2	2	2	2	2 (wahlfrei)				10	
14.	Singen	2	2	3								7
15.	Turnen	3	3		3		3		3		15	

2 a) Verteilung der Lehrstunden im Sommerhalbjahre 1906.

Nr.	Name des Lehrers	Klasse	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Stunden- zahl
1.	Prof. Dr. Lübbert, Direktor		4 Latein 3 Latein 3 Gesch.	2 Latein							2 Erdk.	14
2.	Mehliss, Professor	I.	3 Deutsch 4 Griech. 2 Griech. 3 Franz. 2 Hebr.	4 Griech.								18 Bibl.
3.	Westphal, Professor		Wegen Krankheit beurlaubt, d. 7. Juni gestorben.									
4.	Otto, Professor	II A.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.					4 Math.			20
5.	Hartung, Professor	III B.	3 Turnen				6 Griech. 3 Turnen	8 Latein 2 Gesch.				22
6.	Dr. Leers, Professor	V.			6 Griech. 3 Gesch.		2 Gesch.			3 Deutsch 8 Latein		22
7.	Dr. Rost, Professor					4 Math. 2 Phys..	3 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	22
8.	Jäger, Oberlehrer	IV.					2 Deutsch		2 Religion 3 Deutsch 8 Latein			15
9.	Pfautsch, Oberlehrer	III A.		2 Latein	7 Latein		2 Religion 8 Latein					19 Bibl.
10.	Dr. Kriegshammer, Oberlehrer	II B.				3 Deutsch 7 Latein		6 Griech.	2 Gesch. 2 Erdk.	3 Turnen		23
11.	Pastor Könnecke		2 Religion		2 Religion							4
12.	Kandidat Fritzsche, wissenschaftlicher Hilfslehrer	VI.				2 Religion 2 Gesch.		2 Religion 2 Deutsch 1 Erdk.			4 Deutsch 8 Latein 3 Turnen	24
13.	Probekand. Fricke, wissenschaftlicher Hilfslehrer		2 Engl.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 1 Erdk.	2 Franz. 1 Erdk.	2 Franz.	4 Franz.			23
14.	Reingardt, Probekandidat				3 Deutsch	6 Griech.						9
15.	Hildmann, Lehrer am Gymnasium							1 Schreiben		2 Religion 2 Erdk. 4 Rechn. 2 Schreib. 2 Singen	3 Religion 4 Rechn. 2 Schreib. 2 Singen	22
16.	Schmucker, Zeichenlehrer		2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		10
17.	Organist Schöne, Gesanglehrer				3 Chorsingen					2 Singen		5

2 b) Verteilung der Lehrstunden im Winterhalbjahre 1906/07.

Nr.	Name des Lehrers	Klasse	I A.	IB.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Stunden- zahl
1.	Prof. Dr. Lübbert, Direktor		4 Latein 3 Latein 3 Gesch.	2 Latein		1 Erdk.					2 Erdk.	15
2.	Mehliss, Professor	I.	3 Deutsch 4 Griech. 4 Griech. 2 Griech. 3 Franz. 2 Hebr.									18 Bibl.
3.	Otto, Professor	II A.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.	4 Math. 2 Phys.				4 Math.			20
4.	Hartung, Professor	III B.	3 Turnen				6 Griech. 3 Turnen	8 Latein 2 Gesch.				22
5.	Dr. Leers, Professor	V.			6 Griech. 3 Gesch.		2 Gesch.			3 Deutsch 8 Latein		22
6.	Dr. Rost, Professor					4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	22
7.	Jäger, Oberlehrer	IV.					2 Deutsch 1 Erdk.		2 Religion 3 Deutsch 8 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.			20
8.	Pfautsch, Oberlehrer	III A.		2 Latein	7 Latein		2 Religion 8 Latein					19 Bibl.
9.	Fricke, Oberlehrer		2 Engl.		3 Franz. 2 Engl. 3 Turnen	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz. 3 Turnen			24
10.	Dr. Kriegshammer, Oberlehrer	II B.			3 Deutsch	3 Deutsch 7 Latein 6 Griech.		6 Griech.				25
11.	Fritsche, Oberlehrer	VI.				2 Religion 2 Gesch.		2 Religion 2 Deutsch 1 Erdk.			4 Deutsch 8 Latein 3 Turnen	24
12.	Pastor Könnecke		2 Religion		2 Religion							4
13.	Hildmann, Lehrer am Gymnasium						1 Schreiben			2 Religion 2 Erdk. 4 Rechn. 2 Schreib.	3 Religion 4 Rechn. 2 Schreib. 2 Singen	22
14.	Schmucker, Zeichenlehrer			2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		10
15.	Lehrer an der I. Bürgerschule Kunze, Gesanglehrer				3 Chorsingen					2 Singen		5

3. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben der einzelnen Unterrichtsstunden entsprachen den Bestimmungen des Lehrplanes für die Gymnasien vom Jahre 1901.*)

a) Gelesen wurde:

1. im Deutschen:

- in Prima: Schiller, Maria Stuart; Lessing, Nathan der Weise; Gedichte von Goethe und Schiller.
- in Ober-Sekunda: Schiller, Kulturhistorische Gedichte. Goethe, Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea. Kleist, Prinz von Homburg. Das Nibelungenlied mit Auswahl. Sprüche und Lieder Walthers von der Vogelweide. Proben von den höfischen Epikern, von Hans Sachs, Luther und Klopstock.
- in Unter-Sekunda: Lessings Minna von Barnhelm. Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Stücke aus dem Lesebuche.

2. im Lateinischen:

- in Prima: Cicero, disputationes Tusculanae. Tacitus, Germania. Horaz, in Ib Oden I und II, einige Epoden und Satiren, in Ia Oden III und IV und Episteln.
- in Ober-Sekunda: Livius, Auswahl aus den Büchern XXI und XXII. Cicero, pro Archia poeta und pro Ligario. Vergil, Aeneis III—XII nach einem Kanon.
- in Unter-Sekunda: Livius, Buch I in Auswahl. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Ovid Metamorphosen nach einem Kanon. Vergil, Aeneis I und II in Auswahl.

3. im Griechischen:

- in Prima: Platon, Apologie und Kriton; Demosthenes, orat. Phil. I, II, de pace, de Chersoneso. Homer, Ilias I—XII (zum Teil privatim). Sophokles, Oedipus Kol.
- in Ober-Sekunda: Herodot, Buch VI in Auswahl, Xenophon, Memorabilien Buch I mit Auswahl. Lysias, Rede 12. Homer, Odyssee Buch IX—XXIV nach einem Kanon.
- in Unter-Sekunda: Xenophon, Anabasis V und Hellenika I mit Auswahl. Homer, Odyssee, I—VIII in Auswahl nach einem Kanon.

*) „Die Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen“, Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 1901, sind durch jede Buchhandlung zu beziehen. Preis 75 Pf.

4. im Französischen:

- in Prima: Sarcey, Sièges de Paris; Molière, Le Misanthrope.
 in Ober-Sekunda: Guerre de 1870/71. Souvestre, sous la tonnelle.
 in Unter-Sekunda: Ausgewählte Stücke aus Lüdeckings französischem Lesebuche, Teil I.

5. im Englischen:

- in Prima: Heroes of Britain. Byron: the siege of Corinth.

b) In den deutschen Aufsätzen wurden folgende Aufgaben behandelt:

in Prima:

1. Der Wille lockt die Taten nicht herbei: welche Lehre enthält dieses Dichterwort?
2. Wie stellt Schiller die Lage der Maria Stuart im ersten Akte des gleichnamigen Trauerspiels dar?
3. Mortimers Entwicklungsgang. (Klassenaufsatz.)
4. Eingriffe der Götter als Erklärung seelischer Vorgänge in den sechs ersten Büchern der Ilias.
5. Die Gedichte Prometheus, Ganymed, Grenzen der Menschheit und das Göttliche — ein Bild menschlichen Empfindens und Denkens.
6. Jeder ist sich selbst der Nächste.
7. Enthält die Ringfabel in Lessings Nathan eine Missachtung der christlichen Religion? (Klassenaufsatz.)
8. Die Bedeutung der Daja in Lessings Nathan.

in Ober-Sekunda:

1. „Wenn etwas ist gewaltiger als das Schicksal,
So ist's der Mut, der's unerschüttert trägt.“ (Geibel.)
2. „Von des Lebens Gütern allen
Ist der Ruhm das höchste doch;
Wenn der Leib in Staub zerfallen,
Lebt der grosse Name noch.“ (Schiller, Siegesfest.)
3. Die mythologischen und die historischen Elemente des Nibelungenliedes. (Klassenaufsatz.)
4. Welchen Männern hat die Geschichte den Namen „der Grosse“ gegeben, und mit welchem Rechte hat sie das getan?
5. Inwiefern sind die Kreuzzüge für die deutsche Literatur des Mittelalters von Bedeutung gewesen?

6. Was erfahren wir über das Leben Walthers von der Vogelweide aus seinen Liedern? (Klassenaufsatz.)
7. Warum erscheint uns der Apotheker in Goethes „Hermann und Dorothea“ trotz mancher Schwächen doch nicht verächtlich?
8. Die Entwicklung und der Verfall der menschlichen Bildung. (Eine Betrachtung nach Schillers „Spaziergang“.) (Klassenaufsatz.)

in Unter-Sekunda:

1. Unser Markt.
2. Laubwald und Nadelwald. Ein Vergleich.
3. „Gleichheit! hört man schallen.“ (Schiller, Glocke.)
4. „Was unten tief dem Erdensohne
Das wechselnde Verhängnis bringt,
Das schlägt an die metallne Krone,
Die es erbaulich weiter klingt.“ (Schiller, Glocke.) (Klassenaufsatz.)
5. „Mit des Geschickes Mächten
Ist kein ew'ger Bund zu flechten.“ (Schiller, Glocke.)
6. Die Bedrückung der Schweiz durch die Landvögte. (Nach dem ersten Aufzuge von Schillers „Tell“.)
7. Wie rechtfertigt Tell sein Wort: „Der Starke ist am mächtigsten allein“? (Schiller, Tell.)
8. Woraus erklärt sich der Entschluss Karls, Orleans aufzugeben? (Schiller, Jungfrau von Orleans.) (Klassenaufsatz.)
9. Worin liegt das Romantische in Schillers „Jungfrau von Orleans“?
10. Wie löst Lessing seine Aufgabe in der Exposition der „Minna von Barnhelm“? (Klassenaufsatz.)

Zur weiteren Beschäftigung mit der deutschen Literatur besteht seit 1879 ein „Literarischer Schülerverein“, an dem Schüler der Primen und Sekunden nach eingeholter Erlaubnis teilnehmen dürfen.

c) Aufgaben der Reifeprüfung.

Michaelis 1906:

Deutscher Aufsatz: Wie erhält Schiller die Spannung des Lesers durch die fünf Akte seiner Maria Stuart?

Mathematische Aufgaben:

1. Von einem Sehnenviereck, dessen Seiten der Reihe nach mit a, b, c, d bezeichnet werden, kennt man $\angle da = \angle \alpha = 69^\circ$, $\angle ab = \beta = 65^\circ$, die Diagonale $AC = e = 6$ cm und die Seite $b = 1,7$ cm. Wie lang sind die übrigen Seiten?

2. Jemand will sein Leben versichern, dass seine Kinder nach seinem Tode 30 000 M. erhalten. Wieviel muss er zu Anfang eines jeden Jahres zahlen, wenn er nach den Sterblichkeitslisten noch 31 Jahre zu leben hat und die Zinsen zu 4% gerechnet werden?
3. Ein gleichschenkliges Trapez mit den Grundlinien a und b und dem Schenkel c wird um die grössere Seite a als Achse gedreht. Es soll die Oberfläche und der Inhalt des entstehenden Körpers berechnet werden. $a = 20$ cm, $b = 12$ cm, $c = 5$ cm.
4. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn der Mittelpunkt seines Umkreises, der Schnittpunkt seiner Höhen und eine Ecke ihrer Lage nach gegeben sind.

Ostern 1907.

Deutscher Aufsatz: „Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei,
Und würd' er in Ketten geboren“ — (Schiller).

„Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein“ — (Goethe).

Widersprechen sich diese beiden Behauptungen?

Mathematische Aufgaben:

1. Einem Kreise ($r = 6$ cm) ist ein Dreieck umbeschrieben, dessen Seiten sich wie 5 : 5,6 : 3,4 verhalten. Wie gross sind die Seiten?
2. Über derselben Kreisfläche ($r = 10$ cm) erheben sich zwei senkrechte Kegel nach oben unter den Neigungswinkeln $\alpha = 45^\circ$, $\beta = 30^\circ$. Wie gross ist das Volumen zwischen beiden Mantelflächen und die Oberfläche des Restkörpers?
3. Im Mittelpunkte der Ellipse $16x^2 + 25y^2 = 400$ liegt der Scheitel einer Parabel, deren Brennpunkt mit dem Brennpunkt $F_2 (+e, 0)$ der Ellipse zusammenfällt. Wo schneiden sich diese Linien?
4. Zur Auflösung eines Dreiecks ist $F = 1800$ qcm, $b + c = 175$ cm und $a = 145$ cm gegeben. Die Seiten und Winkel des Dreiecks sind zu bestimmen.

4. Technischer und wahlfreier Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 197, im Winter 195 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses .	im S. 15	im W. 17	im S. —	im W. —
aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen	im S. 15 im S. 7,6 %	im W. 17 im W. 8,7 %	im S. — im S. 0 %	im W. — im W. 0 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 21, zur grössten 54 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in I sowie in IIIA und IIIB *Professor Hartung*, in IIA und IIB *Oberlehrer Fricke*, in IV und V im Sommer *Oberlehrer Kriegshammer*, im Winter *Oberlehrer Fricke*, in VI *Oberlehrer Fritsche*.

Die Anstalt verfügt über einen Turnplatz und eine Turnhalle, die unmittelbar hinter dem Schulgebäude liegen und uneingeschränkt benutzt werden können.

Im Anschluss an den Turnunterricht werden im Sommer auch Turnspiele betrieben. Zur weiteren Pflege von Bewegungsspielen und besonders von Leibesübungen besteht seit 1882 ein Schüler-Turnverein, an dem Schüler der Prima und Sekunda nach eingeholter Erlaubnis teilnehmen dürfen.

Der Schwimmunterricht, für welchen hier am Orte die Gelegenheit wenig günstig ist, steht mit der Schule in keinem Zusammenhange.

b) **Singen.** Sexta und Quinta hatten je 2 Stunden Klassenunterricht. Am Chorsingen nahmen aus den Klassen Quarta bis Prima 105 Schüler teil, welche auf 3 Singschöre verteilt waren. Dem Chore A, Männerstimmen am Klavier, gehörten 33 Schüler an, dem Chore B, gemischtem Chor a capella, gehörten ausser den benötigten Männerstimmen, die dem Chore A entnommen wurden, 47 Schüler an, dem Chore C, einstimmigem Alt-Chor am Klavier, 25 Schüler. Für jeden Chor war wöchentlich 1 Stunde Singen angesetzt. Diesen Unterricht erteilte ebenso wie den Klassenunterricht in Quinta im Sommer zunächst Organist *Schöne*, danach Organist Dr. *Stephani*, im Winter Lehrer *Kunze*. Den Gesangunterricht in Sexta gab Gymnasial-Elementarlehrer *Hildmann*.

Zur weiteren Pflege des vierstimmigen Gesanges und besonders des deutschen Volksliedes besteht seit 1879 ein Schülergesangsverein, an dem Schüler der Klassen Prima und Sekunda nach eingeholter Erlaubnis teilnehmen, und der bei Schulfeiern mehrfach mitgewirkt hat.

c) **Zeichnen.** An dem wahlfreien Zeichenunterricht, der in zwei zusammenhängenden Nachmittagsstunden von dem Zeichenlehrer *Schmucker* erteilt wurde, nahmen aus den Klassen Prima und Sekunda im Sommer 14, im Winter 11 Schüler teil. Im Sommer wurden hauptsächlich architektonische und landschaftliche Motive aus der Umgebung gezeichnet und in Wasserfarben gemalt, im Winter Stilleben.

d) **Englisch.** Am englischen Unterricht, den Oberlehrer *Fricke* erteilte, nahmen aus der Prima im Sommer 10, im Winter 8, aus der Obersekunda im Sommer 16, im Winter 12 Schüler teil.

e) **Hebräisch.** Am hebräischen Unterricht, den Professor *Mehliss* in 2 Stunden für alle zusammen erteilte, nahmen aus Prima im Sommer 3, im Winter 3, aus Obersekunda im Sommer 1, im Winter kein Schüler teil.

Verzeichnis der Lehrbücher (im neuen Schuljahre).

Unterrichtsfach	Klasse	Titel des Buches	Preis (gebunden)
Religion	VI—I	Hundert Kirchenlieder zum Schulgebrauche	—40
	VI—IV	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religions- unterricht, I. Teil	2.25
	IIIb—IIb	" " " " " " " " II. Teil, Ausg. B.	2.—
	IIa u. I	" " " " " " " " III. Teil	2.50
	IV—I	Die Bibel in der durchgesehenen Ausgabe	
Deutsch	VI	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch von Muff, erste Abt.	2.—
	V	" " " " " " " " zweite "	2.40
	IV	" " " " " " " " dritte "	2.40
	IIIb—IIb	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abteilung für Tertia und Untersekunda, von Kinzel	2.70
Lateinisch	VI—I	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	2.50
	VI	Ostermanns Latein. Übungsbuch von Müller, I. Teil	1.60
	V	" " " " " " " " II. Teil	2.20
	IV	" " " " " " " " III. Teil	2.40
	IIIb u. IIIa	" " " " " " " " IV. Teil, erste Abt.	2.40
	IIb	" " " " " " " " IV. Teil, zweite "	2.—
	IIa u. I	" " " " " " " " V. Teil	3.—
Griechisch	IIIb—I	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik	2.—
	IIIb	Wesener, Griechisches Elementarbuch, erster Teil	1.60
	IIIa	" " " " " " " " zweiter Teil	1.60
	IIb	" " " " " " " " dritter Teil	1.60
Französisch	IV	Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe E.	2.30
	IIIb	" " " " " " " " Elementarbuch, Ausgabe B.	2.30
	IIIa—I	" " " " " " " " Sprachlehre	1.60
	IIIa—IIa	" " " " " " " " Übungsbuch, Ausgabe E.	2.75
Englisch	IIa u. I	Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, erster Teil . . .	2.40
Hebräisch	IIa u. I	Hollenberg, Hebräisches Schulbuch	3.—
Geschichte	IV	Brettschneider, Hilfsbuch f. d. Unterricht i. d. Gesch., I. Teil	1.30
	IIIb	" " " " " " " " " " " " " " II. Teil	1.30
	IIIa	" " " " " " " " " " " " " " III. Teil	1.30
	IIb	Müller-Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes	2.50
	IIa	Brettschneider, Hilfsbuch V. Teil	2.10
	I	" " " " " " " " " " " " " " VI. Teil	2.10
Erdkunde	V—I	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie . .	1.35
Rechnen	VI—IV	Harms und Kallius, Rechenbuch	2.85
Mathematik	IV—IIb	Kamblys Planimetrie von Roeder, 100. Auflage	2.—
	IV—IIb	Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, I. Teil . .	3.30
	IIa—I	" " " " " " " " " " " " " " II. Teil . .	1.60
	IIb—I	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln	—90
	IIa—I	Kambly-Roeder, Trigonometrie	2.—
	I	Kambly-Roeder, Stereometrie	2.30
Naturwissenschaften	VI—IIIb	Bänitz, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie	2.75
	IIIa—I	Koppe-Husmanns Anfangsgründe der Physik von Knops. .	6.—
Gesang	VI	Becker und Kriegeskotten, Schulchorbuch, erstes Heft . .	—60
	V	" " " " " " " " " " " " " " zweites Heft . .	—80

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. 31. März 1906: Den Herrn Professoren Dr. Leers und Dr. Rost hat S. Majestät der Kaiser und König durch allerhöchsten Erlass vom 12. März den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht.

2. 8. Mai 1906: Die Anstalt erhält ein Bild der Königin Luise von Kügelgen als Geschenk des Herrn Ministers.

3. 5. Juni 1906: Als Anerkennung für die Teilnahme der Schüler an der Flottenspende wird ein Erinnerungsblatt an die silberne Hochzeit des Kaiserpaars übersandt.

4. 20. Oktober 1906: Das Kgl. Provinzialschulkollegium genehmigt, dass im Sommer- und im Winterhalbjahr am Gymnasium an allen Schultagen 5 Unterrichtsstunden auf den Vormittag gelegt und die verbleibenden Stunden auf möglichst wenige Nachmittage verteilt werden.

5. 3. Januar 1907: Das Kgl. Provinzialschulkollegium bestimmt die Ferienordnung für das Jahr 1907 (s. unter Nr. VII).

6. 15. Januar 1907: Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten weist hin auf die Wichtigkeit der Naturdenkmalpflege.

7. 8. Februar 1907: Der Herr Unterrichtsminister übersendet eine Abschrift des § 90 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 mit den Abänderungen vom 25. März 1904 und 13. November 1906. Aus diesen Bestimmungen über den „Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung durch Schulzeugnisse“ seien hier zwei Bestimmungen als für das Gymnasium wichtig mitgeteilt: 4. Reifezeugnisse für die Universität und Zeugnisse der Reife für die erste Klasse (Prima) der Gymnasien machen die Beibringung der gewöhnlichen Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst entbehrlich. — 8. Der Reichskanzler ist ermächtigt in besonderen Fällen ausnahmsweise dem die bedingungslose Versetzung aus der Untersekunda in die Obersekunda bekundenden Zeugnisse die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber die Untersekunda nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat. Bezügliche Gesuche sind an den Zivilvorsitzenden derjenigen Ersatzkommission zu richten, in deren Bezirke der Betreffende gestellungspflichtig sein würde.

8. 11. Februar 1907: Zum bevorstehenden 300 jährigen Geburtstage Paul Gerhards ist in den Religionsstunden auf die Bedeutung des Mannes hinzuweisen.

III. Zur Geschichte der Schule.

Zum Beginn des neuen Schuljahres, am Donnerstag dem 19. April wurden auf Grund der abgelegten Prüfung oder der mitgebrachten Zeugnisse 44 Schüler in die Anstalt aufgenommen. In das Kollegium trat als Oberlehrer Herr Dr. *Kriegshammer* ein.

Max Robert Kriegshammer, geboren den 10. Dezember 1879 zu Koburg, studierte nach dem Besuche des Gymnasiums seiner Vaterstadt in Leipzig, Göttingen und Jena klassische Philologie und Germanistik und wurde hier auf Grund seiner Dissertation „De Aelio Stilone, Terentio Varrone, Verrio Flacco quaestiones grammaticae“ zum Dr. phil. promoviert. Von Ostern 1903 ab war er als Hilfslehrer am Gymnasium zu Altenburg tätig und bestand am 7. Nov. 1903 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Ostern 1904 wurde er zur Ableistung des Seminarjahres dem Stiftsgymnasium in Zeitz überwiesen, von Ostern 1905 ab legte er das Probejahr am Gymnasium zu Mühlhausen i. Thür. zurück. Während beider Jahre war er vollbeschäftigter Hilfslehrer. Am 1. April 1907 wurde er als Oberlehrer am Gymnasium in Eisleben angestellt.

Herr *Fritsche*, dessen Probejahr am 1. April zu Ende gegangen war, blieb im Kollegium als wissenschaftlicher Hilfslehrer und Vertreter des Herrn Professor *Westphal*, der noch weiter durch schwere Krankheit der Schule entzogen wurde und den wir für immer entbehren sollten. Nach Zeiten vorübergehender Besserung erlag er am 7. Juni seinem Leiden. Am 9. Juni wurde er, nachdem vormittags in der Aula des Gymnasiums eine Trauerfeier, bei der der Direktor Lübbert die Gedächtnisrede hielt, stattgefunden hatte, von zahlreichem Gefolge zur letzten Ruhe geleitet.

Richard Westphal, geboren den 30. April 1852 zu Holdenstedt, war Schüler des Eisleber Gymnasiums, das er 1871 mit dem Zeugnis der Reife verliess und zu dem er nach dem Studium der Philologie in Halle, Leipzig und Berlin Michaelis 1876 als angehender Lehrer zurückkehrte. Er hat dieser seiner Schule fast 30 Jahre hindurch in grosser Treue gedient, und auch in den letzten Jahren, als sich zeigende Körperschwäche ihn mahnte mit seinen Kräften hauszuhalten, hat er auf manchen Lebensgenuss verzichtet, seine Arbeit für die Schule aber hat er mit unveränderter Liebe und Treue fortgeführt, bis zu seinem grossen Schmerze wiederkehrende Krankheit ihn zwang, der lieb gewordenen Tätigkeit zu entsagen. Mit seinem reichen, weichen, tiefen Gemüte hat er sich viele Freunde erworben, mit seiner liebevollen Fürsorge und seiner pflichttreuen und gesegneten Arbeit hat er sich die dankbare Verehrung seiner Schüler gesichert. Sein Name wird am Eisleber Gymnasium in Ehren und auch in Segen bleiben.

Kurz vorher hatte schon ein anderer erschütternder Todesfall eine Lücke in unsere Reihe gerissen. Für Herrn Musikdirektor *Richter*, über dessen Berufung nach Dresden im vorigen Jahresbericht zu berichten war, wurde erst zum 1. Mai ein Nachfolger gefunden. Im Anfange des Monats Mai übernahm dieser, Herr Organist *Schöne*, ein Mann, der schon Tüchtiges geleistet hatte und der zu grossen Hoffnungen berechtigte, auch den Gesangsunterricht am Gymnasium, und noch innerhalb desselben Monats wurde der kräftige, jugendliche Mann nach kurzer, qualvoller Krankheit uns durch den Tod wieder entrissen. Wir trauerten um einen Mann, der uns schnell ein lieber Mitarbeiter geworden war, und der Gesangsunterricht am Gymnasium war abermals verwaist. In der Quinta übernahm wieder Herr Hildmann die Vertretung. Um die Pflege des Gesanges und der Musik in den oberen Klassen aber hat sich wie auch sonst schon, so namentlich in dieser zweimaligen Unterbrechung des regelrechten Unterrichts der Obersekundaner *Wiegert* grosse Verdienste erworben, die auch an dieser Stelle dankbar anerkannt werden sollen.

Die Stelle des Organisten an der St. Andreas-Kirche wurde zum 1. August wieder besetzt, und nach den Sommerferien übernahm der neue Inhaber der Stelle, Herr Dr. *Stephani*, auch den Gesangsunterricht am Gymnasium. Leider aber wurde bereits am Ende des kurzen Vierteljahres zum dritten Male ein Wechsel nötig. Mit dem Anfange des Winterhalbjahres wurde der Unterricht dem Lehrer an der ersten Bürgerschule Herrn *Kunze* übertragen, der schon früher mit dieser Aufgabe betraut worden wäre, wenn nicht der Wunsch bestanden hätte, durch die Übertragung des Gesangsunterrichts an den Organisten von St. Andreas auch dieses Band zwischen der Lutherkirche und dem Gymnasium, der Gründung Luthers, zu erhalten.

Noch eine weitere Störung des Unterrichtsbetriebes war im Sommer zu beklagen. Herr Oberlehrer *Jäger* erkrankte gegen Pfingsten so ernstlich, dass er bis zum Ende des Sommerhalbjahres beurlaubt werden musste. Seinen gesamten Unterricht übernahm hinzu zu seinen eigenen 9 Stunden Herr Probekandidat *Reingardt*. Er hat sich mit solchem Eifer dieser nicht leichten Aufgabe unterzogen, dass, als er am Ende seines Probejahres zum 1. Oktober von der Anstalt schied, um die Stelle eines Hilfslehrers am Progymnasium in Genthin zu übernehmen, der aufrichtige Dank der Schüler und der Schule ihn begleitete.

An der vom Flottenverein veranstalteten Schülerfahrt nach Hamburg und Kiel vom 23. bis zum 27. Mai nahmen 11 Schüler teil.

Am Sonnabend dem 23. Juni fanden die Schulausflüge statt. Unter Führung ihrer Klassenlehrer durchwanderten die einzelnen Klassen bei leider recht ungünstigem Wetter die Vorhöfen des Harzes westlich von Eisleben nach Blankenheim und schöne Stücke des Südharzes um Stolberg und Ilfeld.

Zum Gedächtnis des um unser Gymnasium hochverdienten *Johann Gottfried Lange* wurde stiftungsgemäss am 25. Juni eine Schulfest in der Aula abgehalten mit folgender Festordnung: 1. Direktor *Lübbert*: Einleitende Ansprache. 2. Gymnasialchor: „Frühlingsruf“ nach Ludwig van Beethoven. 3. Untertertianer *Bonas*: „Der Lenz“ von Ferdinand Suhle.

4. Obertertianer *Triebel*: „Sonnenaufgang im Mai“ von Matthias Claudius. 5. Obersekundaner *Pfannkuche*: „Der Harz“ von Fr. Leop. Graf von Stolberg. 6. Direktor *Lübbert*: Festrede: August Garcke, ein neuer Wohltäter des Gymnasiums. 7. Schülergesangverein: Joseph von Eichendorff's „Der Jäger Abschied“ nach Felix Mendelssohn-Bartholdy. 8. Unterprimaner *Tausendfreund*: „Waldweg“, Fragment von Theodor Storm. 9. Untersekundaner *Lehmann*: „Waldeslust“ von Johann Nepomuk Vogl. 10. Unterprimaner *Walther*: „Waldlied“ von Gottfried Keller. 11. Gymnasialchor: „Trara“ nach C. F. Adam. 12. Direktor *Lübbert*: Ankündigung der für das Jahr 1906 beschlossenen Verleihungen aus den am hiesigen Gymnasium bestehenden Stiftungen. — In den Mittelpunkt dieses Wohltäterfestes war also diesmal August Garcke, der berühmte Botaniker, gestellt, und auf die von ihm so liebevoll durchforschte Natur in Wald und Feld bezogen sich auch die Gesänge und Gedichte. Von selbständigen Vorträgen der Schüler wurde diesmal abgesehen, weil ein ausführlicheres Bild von dem Leben des neuesten Wohltäters des Eisleber Gymnasiums, einem zwar schlichten, aber doch anziehenden Gelehrtenleben, gegeben werden sollte. Von der stattlichen Garckestiftung konnte mitgeteilt werden, dass ihre Erträge jährlich etwa 2900 Mark ausmachen würden, hiervon aber noch jährlich 1500 Mark an zwei Verwandte des Stifters bis zu deren Tode gezahlt werden müssten, sodass zunächst zu Gunsten der Schüler jährlich etwa 1400 M. verwendet werden könnten. Die geplante Verteilung der ersten Garckestipendion war leider an dem Tage noch nicht möglich, sie wurde aber doch in diesem Schuljahre noch ermöglicht (vergl. unter VI).

Am 21. August unterzog der Herr Generalsuperintendent *Holtzheuer* den Religionsunterricht in sämtlichen Klassen des Gymnasiums einer Revision. Am Schlusse dieser Revision versammelte er die Schüler in der Aula, um sie in eindringlichen Worten auf unsern Herrn und Heiland hinzuweisen und auf die himmlischen Wohnungen, die er uns bereitet hat. Damals ahnte noch niemand, wie bald danach der verehrungswürdige Mann selbst zu diesen Wohnungen eingehen sollte.

Die Sedanfeier wurde diesmal am Sonnabend dem 1. September begangen. Die Feier, zu der sich ausser der Schulgemeinde um 10 Uhr auch zahlreiche Gäste in der geräumigen Turnhalle des Gymnasiums eingefunden hatten, war auch diesmal fast ganz ein Werk der Schüler und zwar selbständige, freiwillige Leistungen der Vereine, nur dass für den Schülergesangverein der ganze Gymnasialchor eingetreten war. Der Gymnasialturnverein trat viermal auf mit Übungen am Reck, mit einem von Musik begleiteten, sehr eindrucksvollen Stabreigen, mit Kürturnen am Barren und gegen Ende mit fünf hübschen Barren-Bock-Pferd-Pyramiden. Der literarische Verein führte den 3., 4. und 5. Auftritt des ersten Aufzuges der „Jungfrau von Orleans“ auf, und zwei seiner Mitglieder, Komassa und Hammer, traten zum zweitenmale auf mit der Deklamation von M. v. Schenkendorfs „Lied vom Rhein“ und Th. Körners „Bundeslied vor der Schlacht“. Auch diese Leistungen verdienten und ernteten gleich den übrigen reichen Beifall. In einer kurzen Schlussansprache knüpfte Direktor *Lübbert* an die Darbietungen der Schüler, namentlich an das letzte Lied des Chors,

Nik. Beckers Rheinlied „Sie sollen ihn nicht haben, den freien, deutschen Rhein“ und die Szenen aus der „Jungfrau“ an und verglich Deutschlands Lage in den Jahren 1806, 1870 und 1906. Seine Ansprache endete in einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser, an das sich der Gesang des „Heil dir im Siegerkranz“ durch die ganze Versammlung anschloss.

Die Reifeprüfung wurde am 7. September unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Prof. Dr. *Beyer* abgehalten. Am 14. September wurden die Abiturienten entlassen mit einer Ansprache des Direktors *Lübbert*, der die beiden ersten Strophen der Horazode III 3 „iustum et tenacem propositi virum“ zu Grunde lagen. Nach ihm gab der Abiturient und frühere Ingenieur *Schulz*, der nach längerer praktischer Tätigkeit auf die Schulbank zurückgekehrt und hier zu dem Entschluss gekommen war, sich dem Studium der alten Sprachen zuzuwenden, in längerer Ansprache seiner Begeisterung für das Gymnasium Ausdruck. Die gewohnten Dankesworte der Abgehenden sprach der Abiturient *Häckert* mit dem Grundgedanken: „Bis hierher hat uns Gott gebracht“.

In diesem Sommer wurde zum ersten Male am hiesigen Gymnasium stenographischer Unterricht erteilt. Zu dem Kursus in der Gabelsbergerschen Stenographie, den der hiesige Lehrer Herr *Lier* in einer Klasse des Gymnasiums abhielt, liefen die Meldungen aus den Primen und Sekunden und der Obertertia so zahlreich ein, dass zwei Abteilungen von etwa je 20 Schülern gebildet werden mussten. Ein Teil der Schüler setzte unter dem Rate und der Anleitung des Herrn Oberlehrers *Fricke* die Übungen auch den Winter hindurch fort.

Mit dem Beginn des Winterhalbjahres wurden die Herren *Fritsche* und *Fricke*, der sein Probejahr am 1. Oktober beendet hatte, zu Oberlehrern ernannt und erhielten die Oberlehrerstellen, die sie schon als Hilfslehrer verwaltet hatten.

Bernhard Fritsche, geboren den 26. Juni 1875 zu Leopoldshall im Herzogtum Anhalt, vorgebildet auf der Bürgerschule in Leopoldshall und auf dem Gymnasium in Bernburg, studierte in Halle Theologie und Deutsch und bestand im Sommer 1899 die erste und im Sommer 1902 die zweite theologische Prüfung vor dem Herzogl. Anhaltischen Konsistorium in Dessau. Zwischen beiden Prüfungen studierte er abermals in Halle, und zwar Geschichte. Von Michaelis 1901 bis 1902 war er Vikar des Predigtamtes in Rosslau in Anhalt. Von Michaelis 1902 bis Ostern 1903 verwaltete er in Vertretung eine Oberlehrerstelle an der Herzogl. Höheren Mädchenschule in Bernburg. Nach einem nochmaligen einsemestrigen Studium in Halle von Ostern bis Michaelis 1903 bestand er am 4. und 5. Dezember 1903 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Von Ostern 1904 bis Ostern 1905 war er Seminarkandidat am Königl. Gymnasium zu Schleusingen, von Ostern bis Michaelis 1905 Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Königl. Realschule in Suhl. Michaelis 1905 wurde er dem Königl. Gymnasium in Eisleben überwiesen und war daselbst bis Ostern 1906 als Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer, von da an bis Michaelis 1906 als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig.

Heinrich Otto Hermann Fricke, geb. den 23. März 1880 in Dörnten im Kreise Goslar, besuchte das Realgymnasium in Goslar. Nach Ableistung der einjährig-freiwilligen Dienstzeit in Hannover studierte er von Ostern 1900 an in Göttingen neuere Sprachen und Erdkunde und bestand dort am 25. November 1904 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Bis Ostern 1905 gehörte er dem pädagogischen Seminar in Quedlinburg an, während der zweiten Hälfte des Seminarjahres und während des Probejahres war er am Königl. Gymnasium in Eisleben tätig.

Da, wie schon gesagt, auch die Gesanglehrerstelle wieder besetzt war, so war endlich einmal der gesamte Unterricht wieder in festen Händen. Die Hoffnung, dass die Schularbeit jetzt wieder einen ungestörten Verlauf nehmen würde, hat sich in dem verflossenen Winter im wesentlichen auch erfüllt. Abgesehen von vorübergehender leichter Erkrankung des Herrn Oberlehrers *Kriegshammer* sind wir von Störungen des Unterrichts verschont geblieben bis zum Anfange der vorletzten Schulwoche, wo Herr Oberlehrer *Jäger* sich genötigt sah seinen Unterricht auszusetzen. Die Vertretung wurde vom Kollegium besorgt.

Die gemeinsame Abendmahlsfeier der Lehrer und der eingesegneten Schüler des Gymnasiums, die sonst im August oder September abgehalten zu werden pflegte, fand in diesem Jahre am 31. Oktober statt und soll auch in Zukunft am Reformationstag oder an Luthers Geburtstag stattfinden. Sie soll da zugleich helfen, einen dieser beiden wichtigen Tage aus dem Leben des grossen Reformators, der zugleich ein Kind unserer Stadt und der Stifter unseres Gymnasiums ist, zu einem kirchlichen Festtag für unsere Schule zu machen.

Am 19. und 20. November nahm der Herr Provinzialschulrat Prof. Dr. *Beyer* eine eingehende Revision der ganzen Anstalt, vorwiegend des Unterrichtsbetriebes, vor. Am Schlusse der Revision versammelte er das gesamte Lehrerkollegium zu einer Konferenz, in der er seine Wahrnehmungen besprach und zahlreiche beachtenswerte Winke für die Unterrichtsarbeit gab. Die beiden Tage haben uns vielfache Anregung und Förderung gebracht.

Mit dem Schulschluss zum Beginn der Weihnachtsferien wurde in diesem Jahre zum ersten Male eine Weihnachtsfeier mit Krippe und Tannenbaum verbunden und mit Verteilung der Schülerprämien, die bisher hier am Ende des Schuljahres verliehen wurden (vergl. VI).

Die Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs fand am Sonnabend dem 26. Januar um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Aula statt. Sie wurde eröffnet durch ein Lied des unter der Leitung von Herrn *Kunze* stehenden Gymnasialchors und eine von Herrn Pastor *Könnecke* gehaltene Andacht. Daran schlossen sich weitere Vorträge des Gymnasialchors und des Schüler-Gesangvereins, Deklamationen, die Festrede und noch eine freiwillige Darbietung von Schülern der „Einzug der Gäste auf der Wartburg“ aus Richard Wagners Tannhäuser in der Bearbeitung für Klavier und Geigen, dargeboten von einer Schülervereinigung für Instrumentalmusik, die auch schon zur Hebung der vorerwähnten Weihnachtsfeier ihren Beitrag gespendet hatte. Unter den gesanglichen Leistungen erfreute sich besonderer Beachtung das „salvum fac regem“, komponiert von dem Oberprimaner Alfred *Bergk*. Die von dem Direktor *Lübbert* ge-

haltene Festrede ging aus von dem Geburtstagsgeschenk, das das deutsche Volk mit einem günstigen, d. h. einem nationalen Ausfall der Wahlen dem Kaiser darzubringen vermöchte, und beschäftigte sich mit der Bedeutung nationaler Begeisterung und Opferfreudigkeit. Sie zeigte, wie das Fehlen nationalen Sinnes die wichtigste Ursache der Schmach und des Unglückes gewesen sei, die vor nunmehr 100 Jahren über Preussen und ganz Deutschland gekommen seien, wie dann in den Zeiten des Druckes nationaler Sinn geboren sei und die grossartige Opferfreudigkeit der Jahre 1813 und 1814 erzeugt habe. Von da an sei das deutsche Nationalgefühl lebendig geblieben, und dass es auch in dem seit 1871 geeinigten Deutschen Reiche lebendig und tätig bleibe, das sei notwendig und auch des Kaisers Wunsch und Streben. Im Anschluss an die vom Schülergesangsverein vorgetragene Dichtung und Komposition S. M. des Kaisers „Sang an Ägir“ übergab der Direktor dem Unterprimaner Max Lücke die hergebrachte Kaiserprämie und schloss mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Versammlung „Heil dir im Siegerkranz“ anstimmte.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 9. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Prof. Dr. Beyer statt. Die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgte am 20. März. Direktor Lübbert sprach im Anschluss an Ciceros Tusculanen über Wert und richtigen Sinn des viel missbrauchten Pacuviuswortes „patria est, ubicumque est bene“. Im Namen der Abiturienten sprach Bergk über die Bedeutung des Geschichtsunterrichts für die Schüler.

Am Ende des Schuljahres fand wiederum eine Zeichenausstellung statt, die sich diesmal um so regeren Besuches zu erfreuen hatte, als in einem Nebenraum 28 eigene Werke des Zeichenlehrers Herrn Schmucker, Ölgemälde und Aquarelle, zur Ausstellung gebracht waren.

Für den Schluss dieses Schuljahres steht unserem Gymnasium ein empfindlicher Verlust bevor. Herr Oberlehrer Fritsche wird, nachdem er hier 1½ Jahre gewirkt hat, zum 1. April an das Königliche Viktoria-Gymnasium in Burg bei Magdeburg übergehen. Er wird wegen der Liebenswürdigkeit seines Wesens und wegen der Tüchtigkeit seiner Leistungen von Mitarbeitern und Schülern in gleicher Weise geschätzt und verehrt. Wir sehen ihn deshalb ungern scheiden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel des Schuljahres 1906/07.

	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	9	12	19	18	20	28	23	21	17	167
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1905/06	5	—	3	2	1	—	—	3	—	14
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906	7	11	13	19	21	21	15	15	—	122
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1906 .	2	1	1	1	4	3	2	2	28	44
4. Bestand am Anfange des Schuljahres 1906/07	13	17	19	23	25	31	19	20	30	197
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahre	3	—	1	2	—	—	—	—	—	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2
8. Bestand am Anfange des Winterhalbjahres	15	12	18	22	25	32	21	20	30	195
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahre	2	—	—	—	—	—	—	—	2	4
11. Bestand am 1. Februar 1907	13	12	18	23	25	32	21	20	28	192
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907 . .	20. ₈	18. ₂	17. ₈	16. ₆	15. ₀	14. ₅	13. ₈	12. ₄	10. ₁₀	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Nicht-preussen
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	187	9	—	1	120	76	1
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	184	10	—	1	119	75	1
3. Am 1. Februar 1907	181	10	—	1	119	73	—

C. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Michaelis 1906:

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand u. Wohnort des Vaters	Schulzeit		Gewählter Beruf
						überhaupt	in Prima	
1.	Alfred Rudolf Hermann Häckert	3. Dezember 1885	Benndorf bei Mansfeld	evang.	Lokomotivführer in Benndorf	5½ Jahr	2½ Jahr	Alte Sprachen.
2.	Fritz Otto Hinze	24. Februar 1885	Helbra	evang.	Lehrer in Helbra	10½ Jahr	2½ Jahr	Medizin.
3.	Friedrich Gustav Reinhold Schulz	15. April 1869	Staffelde bei Stendal	evang.	Lehrer a. D. in Arneburg a. E.	1½ Jahr,	1½ Jahr vorher Ingenieur	Alte Sprachen.

Ostern 1907:

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand u. Wohnort des Vaters	Schulzeit		Gewählter Beruf
						überhaupt	in Prima	
1.	Johannes Alfred Bergk	10. April 1887	Eisleben	evang.	Lehrer †	10 Jahre	3 Jahre	Rechte.
2.	Ernst Otto Erich Sehnert	2. Nov. 1887	Mühlhausen i. Thür.	evang.	Gefangenen-Aufseher in Eisleben	9 Jahre	2 Jahre	Theologie.
3.	Julius Friedrich Otto König	6. April 1888	Eisleben	evang.	Kaufmann in Eisleben	9 Jahre	2 Jahre	Baufach.
4.	Hermann Otto Thurm	6. März 1887	Eisleben	evang.	Lehrer in Eisleben	10 Jahre	2 Jahre	Bergfach.
5.	Gustav Friedrich Geist	29. Sept. 1878	Hedersleben (Kreis Quedlinburg)	evang.	Landwirt in Hedersleben	1 Jahr	1 Jahr, vorher Lehrer	Theologie und Geschichte.
6.	Kurt Walter Werner Kneise	15. Dez. 1885	Helbra	evang.	Pastor in Helbra	11 Jahre	3 Jahre	Baufach.

Verzeichnis der Schüler,

welche im Jahre 1906/07 die Schule besucht haben.

(Der Heimatsort ist nur bei den auswärtigen Schülern hinzugefügt. Die mit * bezeichneten Schüler sind erst im Laufe des Schuljahres eingetreten, die eingeklammerten im Laufe des Schuljahres bis zum 1. März ausgeschieden.)

Oberprima.

Bergk, Alfred.
 Brathuhn, Bruno, Hergisdorf.
 (Buchholz, Edmund, Schloss-
 Vippach.)
 Geist, Gustav, Hedersleben
 bei Quedlinburg.
 (Häckert, Alfred, Benndorf.)
 Haubner, Gustav.
 (Hinze, Otto, Helbra.)
 (Klaus, Paul, Halle a. S.)
 Kneise, Kurt, Helbra.
 Komassa, Stanislaus, Klem-
 enhof bei Posen.
 König, Otto.
 Löbner, Ulrich, Herzberg a. E.
 Martin, Rudolf, Schraplau.
 Rosenthal, Ernst, Gröningen.
 Schrader, Hermann.
 (Schulz, Reinhold, Arneburg
 Sehnert, Erich. [a. E.]
 Thurm, Otto.

Unterprima.

Grunewald, Friedrich, Helbra.
 Harnisch, Siegfried.
 Harnisch, Wilhelm.
 König, Paul.

Liebau, Otto, Annarode.
 Lücke, Max, Wimmelburg.
 Müller, Otto, Gerbstedt.
 Rein, Erich.
 Schulze, Moritz, Halle a. S.
 Sonntag, Theodor.
 Tausendfreund, Hans.
 Walther, Ernst.

Obersekunda.

Agthe, Hermann, Kriegstedt.
 Behnisch, Johannes.
 (Burchardt, Otto.)
 Ebel, Hermann, Halle a. S.
 Hammer, Kurt.
 Heber, Karl.
 Henze, Otto.
 Kobe, Fritz.
 Kramer, Kurt, Oberrissdorf.
 Länge, Fritz.
 Lippold, Walther.
 Nägler, Alfred, Querfurt.
 Pfannkuche, Franz.
 Rambke, Heinrich, Hamburg.
 Rein, Werner.
 Spangenberg, Albert.
 Valentinotti, Ernst.
 Wagner, Max.
 Wiegert, Walther.

Untersekunda.

Ette, Fritz.
 Fuchs, Max.
 (v. Grabowski, Eugen.)
 Grunewald, Ernst, Helbra.
 *Heine, Alfred.
 Heine, Robert.
 Hoffmann, Walther.
 Kamlab, Friedrich, Hohendorf-
 Neugattersleben.
 Körner, Ernst.
 Krebel, Kurt.
 Kreyer, Rudolf.
 Kuhne, Hans, Kreisfeld.
 Länge, Richard.
 Lehmann, Erich.
 Lessing, Arthur, Helbra.
 Mögling, Alfred, Unterrissdorf.
 Olze, Emil, Hedersleben bei
 Eisleben.
 Richter, Kurt, Lodersleben.
 (Schauseil, Oskar.)
 Scheele, Walther.
 Sedlak, Adolf.
 Sehnert, Thilo.
 Simmat, Fritz.
 *Tappert, Ernst.
 Wieck, Ernst, Hettstedt.

Obertertia.

Beucke, Joachim.
 Carl, Friedrich.
 Debler, Franz.
 Fiedler, Martin.
 Freygang, Joachim, Hettstedt.
 Gerlach, Wilhelm.
 v. Grabowski, Karl.
 Grass, Martin, Hettstedt.
 Günther, Walther.
 Haft, Gustav, Nebra.
 Herold, Otto, Helfta.
 Hohnbaum-Hornschuch, Ehr-
 hardt, Hettstedt.
 Knauth, Otto, Augsdorf.
 Lange, Paul, Ahlsdorf.
 Papsch, Robert, Ahlsdorf.
 Rein, Hans.
 Schlemm, Armin, Gerbstedt.
 Schröder, Albert.
 Simmat, Ulrich.
 Striegnitz, Paul.
 Triebel, Karl.
 Walther, Richard, Lauchstedt.
 Weber, Kurt.
 Viele, Oskar.
 Winter, Karl, Mansfeld.

Untertertia.

Behne, Hans.
 Bonas, Paul.
 *Dammshneider, Hartmut,
 Masslau bei Schkeuditz.
 Demelius, Wilhelm.
 Ebeling, Siegfried, Egeln.
 Esseger, Paul.
 Gena, Paul.

Häder, Friedrich.
 Hassert, Otto.
 Henze, Karl, Hettstedt.
 Jäger, Walther.
 Kindling, Walther, Hettstedt.
 Köhler, Kurt.
 Könnecke, Johannes.
 Köthe, Martin.
 Kreyer, Wilhelm.
 Lübbert, Konrad.
 Lüttich, Wilhelm.
 Nelle, Fritz, Schraplau.
 Ritzau, Fritz.
 Römmert, Georg, Helbra.
 Schrader, Fritz.
 Schröder, Ernst.
 Seifert, Hans, Ahlsdorf.
 Siegel, Karl, Helbra.
 Simon, Walther.
 Sonntag, Rudolf.
 Spahn, Ernst.
 Striegnitz, Wilhelm.
 Thiemann, Karl.
 Walther, Benno, Lauchstedt.
 Wien, Paul.

Quarta.

Asmus, Leopold.
 Bergk, Hans.
 Bohnert, Ernst.
 Döring, Paul.
 Fiedler, Werner.
 Fischer, Ernst.
 Gerhardt, Johannes, Klein-
 Leinungen.
 Gunkel, Albert, Oberröblingen
 Hadrian, Georg. [a. S.
 Heinrich, Lothar, Mansfeld.

Knabe, Georg, Augsdorf.
 Kunze, Richard.
 *Laufs, Wolfgang.
 Leers, Walther.
 Löwenstein, Hans.
 Meister, Kurt.
 Schulze, Alfred, Leimbach b.
 Mansfeld.
 Thurm, Otto, Hergisdorf.
 *Vogel, Hermann, Nieder-
 Wember, Gustav. [klobikau.
 Wendenburg, Hermann,
 Beesenstedt.

Quinta.

Asmus, Ernst.
 Breithaupt, Manfred, Kloster-
 Mansfeld.
 Brückner, Siegfried, Rüdigers-
 hagen.
 Ecke, Erhard, Benndorf.
 Fechner, Woldemar.
 Gunkel, Paul, Oberröblingen
 Häder, Walther. [a. S.
 Heinebrodt, Andreas.
 Kegel, Arthur, Helbra.
 Kessler, Otto, Bornstedt.
 Kittler, Wilhelm, Helbra.
 Kuhfuss, Hermann, Helbra.
 Lange, Walther, Ahlsdorf.
 Lohmann, Hermann.
 *Reinicke, Fritz, Mansfeld.
 Römmert, Albert, Helbra.
 Rudolph, Karl, Benndorf.
 Schmidt, Paul.
 Simmat, Wilhelm.
 Spielberg, Rudolf, Helbra.
 Thiemann, Paul.

Sexta.	Körner, Hans.	Pinzler, Kurt.
Baumbach, Fritz.	(Kunze, Walther, Siersleben.)	Reinhardt, Alexander, Kloster-
Busch, Karl.	Lindrath, Hermann.	mansfeld.
Fiedler, Gerhard.	Lübbert, Oskar.	Ritzau, Ernst.
Gause, Heinrich.	Martin, Felix, Schraplau.	(Römer, Arthur.)
Gräfenhan, Burkhard.	Meyer, Franz, Klostermansfeld.	Thewes, Harald.
Haubner, Albert.	Meyer, Hermann, Kloster-	Trautwein, Erich.
Hörold, Karl, Hergisdorf.	mansfeld.	Vester, Otto.
Jentzsch, Hilmar.	Milker, Heinrich, Schraplau.	Voigt, Martin.
Kessler, Karl.	Moosdorf, Ernst.	Witzel, Aloys.
Koch, Walther.	Petermann, Fritz, Hergisdorf.	Zobel, Hermann, Hergisdorf.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Bibliothek des Gymnasiums.

Verwalter: Professor *Mehliss*.

Von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wurden als Geschenk überwiesen: Luthers Werke Bd. 32, Deutsche Bibel I; Zwingli Werke II, 2, 3, 4; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1906; — vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Universitätskalender S.-S. 1906, W.-S. 1906/07; von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium: Neujahrsblätter 1907; — von Herrn Prof. Dr. *Lehmann* in Göttingen (zur Ergänzung der Lehmann'schen Bibliothek): ten Doornkaat Koolman, Wörterbuch der ostfriesischen Sprache; Jac. Grimm, Deutsche Grammatik, 2. Ausg.; H. Jellinghaus, Zur Einteilung der niederd. Mundarten; v. Ledebur, Das Königliche Museum vaterländischer Altertümer im Schloss Monbijou; Rochholz, Deutscher Glaube und Brauch im Spiegel heidn. Vorzeit; Jahn, Volkssagen aus Pommern und Rügen; Birlinger, Aus Schwaben (Sagen etc.); Frischbier, Hexenspruch und Zauberbann; Haltrich, Zur Volkskunde der Siebenbürger Sachsen; Ulfilas, ed. v. Gabelentz und Löbe; Koberstein, Grundriss der Geschichte der deutschen Nationalliteratur; Jacobi, König Erich von Schweden; Imm. Kant's Physische Geographie; Spiegel, Erän; Schwartz, Bopp, Über das Conjugationssystem; Aristophanis Ranae ed. Höpfner; Aristophanis Nubes ed. Reisig; (F. A. Wolf) Aristophanes Wolken: Euripides Hecuba, Orestes ed. Porson; Sophokles Oedipus Rex ed. G. Hermann; Sophokles Oedipus in Colono ed. Reisig; Sophokles Philoktet ed. G. Hermann; Euripides Phoenissae ed. Porson; Reisig, Commentationes criticae de Sophoclis Oedipo Coloneo; Reisig, Coniectanea in Aristophanem; Theokritus, ed. Dahl; Des Aratos Sternerscheinungen und Wetterzeichen, übers. von J. H. Voss; Palaephatus ed. Fischer; Homeri carmina ed. F. A. Wolf; W. Müller, Homerische

Vorschule; Ciceronis oratt. IV in Catilinam ed. Machacek; Horatius ed. Bentley; Horatius (Wien 1802); Cornelius Nepos ed. van Stavern, Harles, Kapp; Corn. Nepos ed. Nipperdey; Hemsterhusii orationes; Veckenstedt, Wendische Sagen; Matthias, Bened. Spinnozae doctrina; Matthias, Die Idee der Freiheit; Alt, Auswahl von Predigten; Alt, Das Neue Testament; 10 Bände Handschriftliches (Kollegienhefte etc.); — von den Herrn Verfassern: Wilh. Lüttich, Buntles Allerlei; Prof. Dr. Jecht, Ueber die in Görlitz vorhandenen Handschriften des Sachsenspiegels; Dr. Löschhorn, Gesammelte Recensionen und Aufsätze Heft 465.

Aus den etatmässigen Mitteln wurden angeschafft: Die Fortsetzungen zu Monumenta Germ. Hist.; Thesaurus linguae Latinae; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Allgemeine Deutsche Biographie; Goethes Werke (Weimarer Ausg.); Rethwisch, Jahresberichte; Hohenzollernjahrbuch; Crelles Journal; Polit. Korrespondenz Friedrichs d. Gr.; Archiv für Mathematik; Zeitschrift für Deutsches Altertum und deutsche Litteratur; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum etc.; Zeitschrift für vergl. Sprachforschung; Lehrproben und Lehrgänge; Literarisches Zentralblatt; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Monatsschrift für das Turnwesen; Monatsschrift für höhere Schulen; Deutsche Monatsschrift; Naturwissenschaftl. Rundschau; Nauticus; ferner: Zeitschrift für französ. und engl. Unterricht; Mitteilungen der Gesellschaft für Deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen; O. Jäger, Homer und Horaz; Lindner, Weltgeschichte; Kaiser Wilhelm, Briefe, Reden und Schriften; Neumann, Orts- und Verkehrslexikon; Pramner, Caes. bell. gall.; Aly, Römische Literaturgeschichte; Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika; Ule, Heimatkunde des Saalkreises; Koser, Friedrich d. Gr. als Kronprinz; Wörmann, Geschichte der Kunst Bd. 2; Sievers-Philippson, Europa; Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer, 4. Aufl.; Wundt, Völkerpsychologie II 1 u. 2; Pöhlmann, Geschichte des antiken Kommunismus und Sozialismus II; Madwig, Emendationes Livianae; Fügner, Livius XXI und XXII; Dahlmann-Waitz, Quellenkunde; v. d. Goltz, Von Rossbach nach Jena; Bergner, Handbuch der bürgerlichen Kunstaltertümer; v. Wilamowitz-Möllendorff, Homerische Untersuchungen; Lehmann Stein III.

2. Schülerbibliothek.

Verwalter Oberlehrer *Pfautsch*.

Geschenkt vom Herrn Unterrichtsminister: Deimling, Südwestafrika (zwei Exemplare). Bayer, Der Krieg in Südwestafrika (zwei Exemplare). Wilhelm Raabe, Der Schüdderump und zweiter Band der gesammelten Erzählungen.

Angeschafft aus den etatmässigen Mitteln: Nettelbeck, Lebensbeschreibung. Julian, Verkingetorix. Seyfert, Bilderanhang. Dahn, Kampftum Rom. Bürkner, Kunstpflege. Archiv für Landes- und Volkskunde der Provinz Sachsen 1906. Lamprecht, Deutsche Geschichte VII (2. Hälfte) u. VIII. Schneller, Nicaea und Byzanz. v. Liliencron, Nach Südwestafrika. Le Queux-Wilson, Der Einfall der Deutschen in England. Lange, Sokrates. Wolf, Religion der alten Griechen. Suphan, Herders Werke (Band 18). Mansfelder Blätter 1906. Dickens, David Copperfield, Oliver Twist, Bleakhaus, Pickwickier, Harte Zeiten. Scott, Ivanhoe, Kenilworth, Quentin Durward. K. Fischer, Goetheschriften 1 und 2.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Verwalter Professor *Otto*.

Die physikalische Sammlung wurde aus etatmässigen Mitteln vermehrt: so wurden eine schiefe Ebene, eine Sirene mit Zählwerk, eine vollständige Telephonanlage, ein Ampere-meter und ein Voltmeter angeschafft; ferner wurden eine grössere Anzahl von Glaswaren für den chemischen Unterricht gekauft.

Für die naturhistorische Sammlung wurden je ein Kasten mit Schmetterlingen und Hautflüglern angeschafft.

Für die Vogelsammlung des Gymnasiums wurden gekauft: 1 *Lanius excubitor* vom Kaukasus, 1 *Lanius homeyeri* ♂, 1 *Lanius algeriensis* ♂, *meridionalis* ♂, *minor* ♂ von Ungarn, 1 *rutilans* ♀, 1 *phoenicuroides*, 2 *personatus* ♂ ♀, 1 *Telephonus erythropterus*, 1 *Saxicola picata* ♂ ♀, 1 *Pratincola hemprichi*.

An Geschenken erhielt die naturhistorische Sammlung von Herrn Pastor *Schroeter* in Polleben einen Kasten mit brasilianischen Käfern, von Herrn Regierungsrat *Stolle* in Charlottenburg ein Exemplar von *Felis catus* in Glaskasten.

Allen denen, die im Laufe dieses Schuljahres den Sammlungen unseres Gymnasiums Zuwendungen gemacht haben, sei auch an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Die Summe des im Schuljahre 1906 erlassenen Schulgeldes betrug 2535 Mark.

Aus der Stiftung des Aktuars *Böttger* erhielten das Stipendium für Studierende der stud. med. *Gaebelein* in Halle und der stud. theol. *Kahle* in Halle, das Schülerstipendium der Unterprimaner *Martin*, der Obersekundaner *Wagner*, der Untertertianer *Lüttich*, der Quartaner *Thurm*, der Quintaner *Brückner* und der Sextaner *Moosdorf*. Das Boenicke'sche Legat wurde dem Obersekundaner *Pfannkuche*, das von Doetinchem'sche Stipendium dem Oberprimaner *Sehnert* zuerkannt. Ferner bekamen das Keulink'sche Legat der Obersekundaner *Spangenberg*, das Winne'sche der Untertertianer *Demelius*, der Quartaner *Gunkel*, der Quintaner *Fechner* und der Sextaner *Reinhardt*, das Schulze'sche der Quintaner *Gunkel*, das Franke'sche Legat der Obertertianer *Lange*. Die Ellendt'sche Geldprämie erhielt Ostern 1907 der Abiturient *Sehnert*, die Musikprämie der Obersekundaner *Wiegert*; die Jubiläums-Stiftung am 10. November der Oberprimaner *Bergk*.

Das Schwalbe-Stipendium wurde zum 27. September dem stud. theol. *Kahle* in Halle verliehen.

Aus der Garckestiftung erhielten Unterstützungen zu Ostern 1907 die beiden Abiturienten *Bergk* und *Sehnert*, die Oberprimaner *Brathuhn* und *Martin*, der Untersekundaner *Fuchs*, die Obertertianer *Winter*, *Schröder* und *Papsch*, der Untertertianer *Demelius* und der Quintaner *Häder*.

Zu den erwähnten Stipendien kommen noch drei grössere Stiftungen, die nicht vom Lehrerkollegium vergeben, aber stiftungsgemäss nur an Schüler des hiesigen Gymnasiums verliehen werden. Es genossen 12 Schüler Stipendien aus der Lange-Stiftung, 4 Schüler aus der Wacker'schen Stiftung und 3 Schüler aus der Luther-Stiftung.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres erhielten Prämien: der Unterprimaner *Brathuhn*: Kaiser Wilhelms d. Gr. Briefe, Reden und Schriften; der Obersekundaner *Lücke*: Menge, Einführung in die antike Kunst; der Untersekundaner *Burchardt*: Marcks, Kaiser Wilhelm I.; der Obertertianer *Körner*: Ludwig Richters Leben; der Untertertianer *Winter*: Benseler-Kägi, Griechisch-deutsches Wörterbuch; der Quartaner *Spahn*: Heinichen, Lateinisch-deutsches Wörterbuch; der Quintaner *Döring*: Laverrenz, Unter der deutschen Kriegsflagge; der Sextaner *Thiemann*: Deutsches Knabenbuch.

Bei der für das verflossene Schuljahr zu Weihnachten vorgenommenen Prämienverteilung erhielten: der Oberprimaner *Geist*: Wilamowitz-Möllendorff, Griechische Tragödien, drei Bände; der Obersekundaner *Nägler*: Kühnemann, Schiller; der Untersekundaner *Richter*: Luckenbach, Kunst und Geschichte; der Obertertianer *Simmat*: Kaiser Wilhelms d. Gr. Briefe, Reden und Schriften; der Untertertianer *Ebeling*: Pistorius, Aus den Unglückstagen von 1806; der Quartaner *Bohnert*: Oncken, Unser Heldenkaiser; der Quintaner *Asmus*: Lindner, Der Krieg gegen Frankreich; der Sextaner *Körner*: Bauer, 32 Charakterköpfe zur deutschen Geschichte.

Ausserdem wurden bei derselben Gelegenheit zwei Exemplare von Bayer, Der Krieg in Südwestafrika, die der Herr Unterrichtsminister der Anstalt für tüchtige Schüler überwiesen hatte, verliehen an den Untersekundaner *Fuchs* und den Untertertianer *Kindling*.

Drei im Juni als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers überwiesene Bücher wurden beim Wohltäterfest am 25. Juni verteilt, und zwar das Werk „Unser Kaiserpaar“ an den Untersekundaner *Hoffmann*, und zwei Exemplare der Stuttgarter Volksausgabe von Schillers Gedichten und Dramen an die Untertertianer *Lübbert* und *Henze*.

Die beiden für Schüler bestimmten Hefte der Neujahrsblätter, für deren Überweisung wir der Historischen Kommission der Provinz Sachsen den gebührenden Dank der Anstalt aussprechen, erhielten der Oberprimaner *Bergk* und der Unterprimaner *Siegfried Harnisch*. Das von Seiner Majestät verliehene Werk „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus wurde bei der Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages dem Unterprimaner *Lücke* zuerkannt.

Das gegen Ende des Schuljahres als ein Geschenk des Herrn Unterrichtsministers übersandte Buch „Deutschlands Seegeltung“ von W. Scheel erhielt als Schülerprämie der Untersekundaner *Lehmann*.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Die von der Behörde festgesetzte **Ferienordnung** für das Jahr 1907 ist folgende:

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluss des Unterrichtes	Wiederbeginn
Osterferien	2 Wochen	Mittwoch, den 27. März	Donnerstag, den 11. April.
Pfingstferien	5 Tage	Freitag, den 17. Mai	Donnerstag, den 23. Mai.
Sommerferien	4 Wochen	Sonnabend, den 6. Juli	Dienstag, den 6. August.
Herbstferien	2 Wochen	Sonnabend, den 5. Oktober	Dienstag, den 22. Oktober.
Weihnachtsferien	2 Wochen	Sonnabend, den 21. Dezember	Dienstag, den 7. Januar 1908.

Die **Prüfung** der für das neue Schuljahr angemeldeten Schüler erfolgt Donnerstag den 11. April von 8 Uhr vormittags ab.

Jeder neu eintretende Schüler hat das Abgangszeugnis der von ihm bisher besuchten Anstalt abzugeben und, falls es noch nicht geschehen ist, den Taufschein und den Impf- oder Wiederimpfschein vorzulegen.

Die Vorkenntnisse, welche in der Aufnahmeprüfung für Sexta gefordert werden, sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, die Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstösse gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den leichtesten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Zu der Wahl einer **Pension** für die auswärtigen Schüler ist die vorher einzuholende Genehmigung des Direktors erforderlich. Dieser ist auch gern bereit, passende Pensionen nachzuweisen.

Die Erteilung von **Stipendien** und der Erlass des ganzen oder halben Schulgeldes erfolgt nur auf Grund einer schriftlichen Bewerbung. Die Eltern, die für ihre Kinder im Laufe des neuen Schuljahres eine solche Vergünstigung wünschen, wollen daher gleich im Anfange des Sommerhalbjahres bis Donnerstag den 18. April ihr Gesuch einreichen und, da neben der Würdigkeit der Schüler auch Bedürftigkeit Voraussetzung ist, in dieser Beziehung, soweit es nicht etwa schon geschehen ist, ihr Gesuch kurz begründen.

Der Direktor des Königlichen Gymnasiums.
Prof. Dr. Jürgen Lübbert.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern

Die von der Behörde festgesetzte Ferienordnung für das Jahr 1907 ist folgende:

Zeitraum	Art der Ferien	Beginn	Ende
1. Semester	Winterferien	Donnerstag den 11. April	Freitag den 17. April
2. Semester	Winterferien	Donnerstag den 23. April	Freitag den 24. April
3. Semester	Winterferien	Donnerstag den 6. August	Freitag den 7. August
4. Semester	Winterferien	Donnerstag den 22. Oktober	Freitag den 23. Oktober
5. Semester	Winterferien	Donnerstag den 7. Januar 1908	Freitag den 8. Januar 1908

Die Prüfung der für das neue Schuljahr angemeldeten Schüler erfolgt Donnerstag den 11. April von 8 Uhr vormittags ab. Jeder neu eintretende Schüler hat das Zeugnis aus der vorigen Klasse mitzubringen. Ferner ist ein Foto des Schülers in der Größe von 3 cm Höhe und 2 cm Breite anzubringen. Die Aufnahmegebühr beträgt 1 Mark. Die Aufnahmeprüfung besteht aus einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. Die schriftliche Prüfung besteht aus einer deutschen Aufsatzarbeit und einer mathematischen Aufgabe. Die mündliche Prüfung besteht aus einer deutschen Ausspracheprüfung und einer mathematischen Aufgabe. Die Aufnahmeprüfung findet am Donnerstag den 11. April von 8 Uhr vormittags ab statt. Die Aufnahmeprüfung ist für alle Schüler verpflichtend. Die Aufnahmeprüfung ist für alle Schüler verpflichtend. Die Aufnahmeprüfung ist für alle Schüler verpflichtend.

Der Direktor des Königl. Gymnasiums

Prof. Dr. Jürgen Köpcke

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

R				G				B				W				K				C				Y				M			